

Gesendet: Mittwoch, 17. März 2021 09:48

An: Pressestelle (Hamburg-Mitte) <pressestelle@hamburg-mitte.hamburg.de>

Betreff: Bezirk Hamburg-Mitte aktuell: Handlungsansätze gegen Häusliche Gewalt

17.03.2021

Coronapandemie: Anstieg der Fälle von häuslicher Gewalt

Große Online-Konferenz mit 250 Teilnehmenden im Bezirksamt Hamburg-Mitte – Handlungsansätze gegen häusliche Gewalt

„Wie sind wir aufgestellt und was können wir – unterstützend und präventiv -tun?“, unter dieser Fragestellung hat im Bezirksamt Hamburg Mitte eine große Online-Konferenz mit 250 Teilnehmenden aus den Bereichen Schule, Kita, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung und Erziehungshilfen stattgefunden.

Häusliche Gewalt darf kein Tabuthema sein! Gerade auch unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie gehen wir von einer hohen Zahl an Betroffenen aus.

Das LKA Hamburg beschreibt im Bericht zur Kriminalitätsslage 2020 einen Anstieg der Partnerschaftsgewalt um 9 % auf 5.397 Fälle, in 78 % der Fälle sind Frauen die Opfer.

Allein in Hamburg-Mitte haben die Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) in 2020 1.733 Polizeimeldungen nach Einsätzen wegen häuslicher Gewalt mit beteiligten Kindern erhalten. Das sind im Durchschnitt an jedem Arbeitstag sieben Meldungen. Hinzu kommen weitere Meldungen aus dem Umfeld.

Polizeibekanntete Fälle sind nur die absolute Spitze des Eisbergs, aktuell ist der Stress in den Familien hoch, Home-Office-Regelungen erschweren den Alltag für Eltern und Kinder und Kontakte, die unterstützend sein könnten, sind eingeschränkt.

Gewalt in Partnerschaften zieht sich durch alle Schichten und stellt noch immer ein Tabu dar – über die Hälfte der Betroffenen spricht nicht darüber, aber viele im Umfeld hören, ahnen oder wissen etwas.

Dazu **Bezirksamtsleiter Falko Droßmann**: Wir können und müssen ein deutliches „Stopp!“ setzen. Häusliche Gewalt ist kein Ausrutscher und auch keine Privatsache! Wir können ermöglichen, dass die Opfer sich öffnen können, wir können Raum bieten, stärken, unterstützen. Dazu benötigen aber auch die Fachkräfte selbst Handlungssicherheit.“

Präventiv wirksam sein, mit Betroffenen in den Kontakt gehen, Scham- und Schuldsschwellen abbauen und die Erfahrungen sprechbar machen, das „Nein“ stärken – auch und gerade an Alltagsorten wie Kita, Schule, Orten der Begegnung und Nachbarschaft, aber auch im Jugendamt oder in Beratung und Einzelhilfen, das ist die Richtung in die wir gehen wollen.

Hierzu konnte die Veranstaltung mit verschiedenen Beispielen aus der Praxis, Workshops und Diskussionsrunden wertvolle Hilfestellung, Informationen und Impulse geben.

Rückfragen der Medien

Bezirksamt Hamburg-Mitte | Pressestelle

Caffamacherreihe 1-3, 20355 Hamburg

Telefon: (040) 428 54-2877/-2880

E-Mail: pressestelle@hamburg-mitte.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/mitte